

3. Behüte mich am Born der Freude vor Übermut,
Und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir.
4. Gib deinen Geist zu meinem Liede, daß rein es sei,
Und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir.
5. Dein Segen ist wie Tau den Reben; nichts kann ich selbst;
Doch daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir.
6. O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,
Bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir!

Geibel.

7. Im Sturme.

1. Bellag es nicht, wenn oft mit Beben
Ein Sturm uns durch die Seele braust;
Denn welches und gesundes Leben,
Das scheidet seine starke Faust.
2. Wie in den grünen Bäumen allen
Im sonnenreifen Laubgeäst:
Was welk in uns, das mag nun fallen;
Was grünt, hält auch im Sturme fest.

Stieler.

8. Hyperions Schicksalslied.

Ihr wandelt droben im Licht
Auf weichem Boden, selige Genien!
Glänzende Götterlüfte
Rühren euch leicht,
Wie die Finger der Künstlerin
Heilige Saiten.

Schicksallos, wie der schlafende
Säugling, atmen die Himmlischen;
Keusch bewahrt
In bescheidener Knospe,
Blühet ewig
Ihnen der Geist,
Und die seligen Augen
Bliden in stiller
Ewiger Klarheit.